Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 33 (1943)

Heft: 2

Rubrik: Jahresbericht und Jahresrechnung für 1942

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht und Jahresrechnung für 1942.

A. Allgemeiner Bericht.

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde verlor im Jahre 1942 durch den Tod 11, durch Austritt 12, insgesamt 23 Mitglieder; neu eingetreten sind 48. Bei einem Gesamtzuwachs von 25 zählte die Gesellschaft am 31. Dezember 1942 also 631 Mitglieder (1941: 606; 1936: 438).

In den Vorstand wurden neu aufgenommen die Herren Prof. H. Baumgartner in Bern, J.-B. Bertrand in St. Maurice und Prof. J. Jud in Zürich.

Die Redaktion der Zeitschriften wurde neu geregelt. Chefredaktor ist Dr. P. Geiger; für die französischen Beiträge ist verantwortlich J.-B. Bertrand; ihm stehen zur Seite, besonders für die französische Ausgabe des Korrespondenzblattes, die Herren Abbé F.-X. Brodard in Estavayer, Dr. A. Piguet in Le Sentier und Dr. E. Schüle in Montana und Zürich.

Publiziert wurden:

1. „Schweizerisches Archiv für Volkskunde", 3 Hefte;
2. „Schweizer Volkskunde", Korrespondenzblatt, 6 Hefte;
3. „Canzuns della Consolaziun", geistliche Volkslieder aus romanisch Bünden, herausgegeben von A. Maissen und W. Wehrli;
4. „Volkskunst am Berner Bauernhaus" (Volkstum der Schweiz, Band 3), von Chr. Rubi.

Weit vorgeschritten ist der Druck der Gesamtausgabe der „Lieder der Consolaziun" in 2 Bänden, herausgegeben von Maissen, Schorta und Wehrli; der „Sagen aus dem Haslital" von M. Sooder (Volkstum der Schweiz, Band 4/5); „Bauernleben im Rheinwald" von Chr. Lorez (Schriften Band 25); begonnen ist der Druck des 3. Bandes von J. Müllers „Sagen aus Uri" (Schriften Band 26).

Die Jahresversammlung fand am 12. und 13. September in Wil (St. Gallen) und Lichtensteig statt. Vorträge, Demonstrationen und Führungen hielten die Herren Dr. A. Bühler aus Basel, Prof. H. Edelmann aus St. Gallen, K. Ehrat aus Wil, Dr. A. Maissen aus Ilanz und Dr. O. Widmer aus St. Gallen; Lieder aus der rätoromanischen Consolaziun trugen ein Knabenchor in Wil, toggenburgische Volkslieder in vorbildlicher Art die Schüler des Herrn A. Edelmann aus Dicken vor.

Im Frühjahr überwies das Bundesfeierkomitee den uns zufallenden Anteil der Bundesfeierspende 1941. Damit erhalten wir für einige Jahre die schon so lange dringend erwünschte grössere Bewegungsfreiheit und die Möglichkeit, lange zurückgehaltene Arbeiten auszuführen oder doch zu fördern. Die folgenden Berichte über die einzelnen Unternehmungen und die Rechnung zeigen, wie intensiv überall gearbeitet worden ist. Wir sagen auch hier den hohen Behörden und gütigen Helfern, unsern Mitarbeitern und unseren Mitgliedern für ihre Treue herzlichen Dank. Uns allen ist es in diesen schweren Jahren klarer als je bewusst geworden, wie wichtig die Pflege des Geistigen ist und dass, wenn jemals, so heute Anspannung aller Kräfte unerlässlich ist, wollen wir uns unseres bevorzugten Schicksals als würdig und der sich daraus ergebenden hohen Verpflichtung als gewachsen erweisen.

B. Berichte über die einzelnen Unternehmungen.

I. Institut und Bibliothek.

Das Institut wurde von 2118 (im Vorjahr 1834) Personen besucht. Ausgeliehen wurden

Bücher und Broschüren	642	(452)
Handschriften	381	(2)
Bilder und Photographien	144	(474)
Pläne der Abt. Hausforschung	60	

Die Bibliothek wurde um 4027 Bücher und Broschüren vermehrt. Der Hauptteil dieses seit der Hoffmann-Krayer-Stiftung bedeutendsten Zuwachses entfällt auf den Erwerb der Bibliothek Dr. Bächtold † (3750 Einheiten). Da die Herren Hoffmann und Bächtold lange Jahre hindurch bei den Ankäufen für ihre Bibliotheken sich gegenseitig berücksichtigten und ergänzten, konnten nun aus den Beständen der Bibliothek Bächtold zahlreiche Lücken der Institutsbibliothek ausgefüllt werden. Nicht volkskundliche Literatur und Dubletten wurden verkauft; die Kosten für diese grosse Erwerbung dürfen danach als verhältnismässig bescheiden und für die Gesellschaft als sehr vorteilhaft bezeichnet werden. Das Geschäft ist noch nicht ganz abgeschlossen.

Die übrigen 277 (275) Neuerwerbungen verteilen sich auf 98 (129) Geschenke, 99 (26) Ankäufe, 3 (15) im Austausch erhaltene Einzelschriften und 77 (116) Zeitschriften.

Geschenke sind zu verdanken den Herren, Damen und Instituten: Prof. Dr. W. Altwegg, Dr. E. Baumann, Dr. A. Bühler, Dr. P. Geiger, Prof. Dr. K. Meuli, Dr. H. Nidecker, I. Pellegrini, Architekt, Dr. A. Pfister, stud. phil. P. Stoecklin, Prof. Dr. H. G. Wackernagel, Erben des Herrn Prof. J. Wackernagel sel. in Basel; Frl. L. Witzig in Winterthur; Ciba, Erziehungsdepartement, Gewerbemuseum, Rumpel-Clique, Universitätsbibliothek, E. E. Zunft zu Rebleuten in Basel; Verkehrsverein Graubünden.

Der Handschriftenabteilung wurde eine Sammlung von Fôles aus dem Berner Jura, aufgezeichnet von J. Surdez, zugewiesen; Herr Dr. A. Frey in Wettingen schenkte 17 Seminaristenarbeiten über das Thema „Künstlerisches Volksgut der Heimat".

Der Zuwachs an Bildern beträgt 472 Stück; die Bildersammlung zählt nun 3862 (3390) Nummern; darin sind nicht inbegriffen die Sammlung der Votivbilder und der Gebäckmodel (s. unter VI).

Die laufenden Arbeiten an den Katalogen und Registraturen vermehrten sich besonders durch die Einordnung der Bibliothek Bächtold, deren Bestände bis Jahresende etwa zur Hälfte katalogisiert waren. Die starke Zunahme aller Sammlungen führt bereits zu einer gewissen Raumnot.

Das volkskundliche Kränzchen unter Leitung der Herren Prof. Ranke, Meuli, Wackernagel, Dr. Geiger, wurde auch im Wintersemester 1942 abgehalten.

II. Enquête.

Als Antwort auf den grossen Fragebogen gingen dieses Jahr rund 1800 Zettel aus den Kantonen Bern, Schwyz und Solothurn ein. Die Ungunst der Zeit erlaubt hier kein Forcieren der Arbeit; sie darf aber nicht abreissen und wird nach Möglichkeit gefördert. Grosse und wichtige Gegenden sind noch nicht erfasst. Das reichhaltige Material wird dauernd von den verschiedensten Seiten benutzt.

III. Atlas.

Die Aufnahmearbeiten sind bis auf eine ganz geringe Lücke im Tessin und italienisch Graubünden abgeschlossen; die noch fehlenden 4 Orte werden im Frühjahr 1943 aufgenommen sein. Das Zettelmaterial (über 120,000 Stück) wurde durch unsere Hilfskräfte geordnet und dem Arbeitsausschuss (Dr. P. Geiger und Dr. R. Weiss) zur Verfügung gestellt. Die zweite Arbeitsetappe, das Entwerfen und Kommentieren der Karten, hat bereits begonnen; der

Arbeitsausschuss veranschlagt diese Arbeit auf 2—3 Jahre. Arbeits- und Finanzierungsplan haben sich im grossen und ganzen als richtig erwiesen; die Subventionen von Behörden, Stiftungen, Gesellschaften und Privaten reichten für die Deckung der Kosten soweit aus, dass die Gesellschaft nur einen Restbetrag von Fr. 1,073.40 zu decken hat. Ein ausführlicher Bericht über die Arbeiten und eine Abrechnung über die erste Etappe ist dem Kuratorium und den Subvenienten vorgelegt worden.

IV. Schweizerisches Volksliedarchiv.

An den Eingang unseres Berichtes über das Jahr 1942 stellen wir gerne das Erscheinen der kleinen Auswahlausgabe der „Consolaziun" und die herzliche Aufnahme, die sie mit ihren wundervollen Weisen, mit der ausgezeichneten deutschen Übersetzung und mit dem Begleitwort von Herrn Bischof Caminada bei allen Freunden des Volksliedes und des rätoromanischen Volkstums gefunden hat. Die beiden Bände der grossen kritischen Consolaziun-Ausgabe befinden sich nach Überwindung mannigfacher Schwierigkeiten im Druck.

Die Herren Dr. A. Maissen und W. Wehrli zeichneten im Bündner Oberland eine grosse Anzahl rätoromanischer weltlicher Volkslieder auf. Mit der Sammlung des protestantischen Liedgutes des rätoromanischen Graubünden ist unser verdienter Mitarbeiter, Herr Tumasch Dolf in Tamins, beschäftigt; auch dieser Band wird einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis und zur Erhaltung des rätoromanischen Volksliedes bedeuten.

Aus dem welschschweizerischen Sprachgebiet hat Herr Paul Stoecklin seine über 100 Plattenaufnahmen aus dem Val d'Hérens und seine gegen 320 Lieder umfassende Sammlung aus dem Unterwallis mit den dazu gehörigen Verzeichnissen abgeliefert. Auch von diesen Liedern ist ein wichtiger Teil religiöser Art; über sie hat der Sammler in zwei Aufsätzen in der „Schweizerischen Rundschau" auch eingehende Einzeluntersuchungen veröffentlicht.

Herr und Frau A. Stern haben ihre Sammlung italienischer Lieder aus dem Puschlav gefördert. Ihnen danken wir das reizende Volks-Kinderliederbuch „Röselichranz", das mit Verwertung zum Teil auch des Gutes unseres Archives im Morgartenverlag in Zürich erschienen ist.

Im deutschschweizerischen Gebiete sammelten Frl. Dr. C. Stockmeyer, Zürich, und Dr. A. Stoecklin, Basel, im Kanton Glarus und konnten 90 Lieder mit den Melodien aufnehmen.

Eine reiche Zahl von Volksliedern enthalten die uns überlassenen Arbeiten über das künstlerische Volksgut im Kanton Aargau, zu denen Herr Dr. A. Frey seine Schüler im Lehrerseminar Wettingen anzuleiten und zu begeistern wusste.

Weitere Beiträge verdanken wir den Herren Dr. C. W. Brenner und G. Duthaler in Basel, A. Edelmann, Lehrer, Ebnat, E. Strübin, Sek. Lehrer, Gelterkinden, und Dr. E. Winkler, Zürich.

Herr Hanns in der Gand hat auch in diesem Jahre für unser Archiv nicht sammeln können; er ist durch seine Arbeit bei der Armee dauernd voll in Anspruch genommen. Wir wissen, dass er auch so für seine Forschungen zahlreiche und wertvolle Aufschlüsse und Verbindungen erhält.

V. Haus- und Siedlungsforschung.

Im Berichtsjahr sind weder Aufnahmen noch Veröffentlichungen zu verzeichnen. Die Gesellschaft nimmt eine umfassende Publikation über das schweizerische Bauernhaus in Aussicht; dafür sind aber noch umfangreiche Erhebungen und Aufnahmen nötig. Vorarbeiten und Besprechungen für dies grosse Unternehmen sind im Gang.

VI. Abteilung Volkskunst.

A. Bauernkunst.

Publiziert wurde: Chr. Rubi, Volkskunst am Berner Bauernhaus.

B. Votiv-Aktion.

Ungeachtet verschiedener zeitbedingter Hemmnisse (Militärdienst des Leiters und verschiedener Mitarbeiter, Schwierigkeiten in gewissen Gegenden zu photographieren usw.) konnten die Arbeiten stark gefördert und in einigen Gegenden abgeschlossen werden.

Bis zum 31. Dezember 1942 sind folgende Bogen eingegangen:

Uri	6	Orte	468	Bogen
Schwyz	60	„	1906	„
Obwalden	40	„	786	„
Nidwalden	26	„	1333	„
Luzern	39	„	571	„
Zug	23	„	335	„
Bern	11	„	457	„
Solothurn	9	„	240	„
Appenzell I.-Rh.	15	„	84	„
St. Gallen	31	„	311	„
Graubünden	76	„	623	„
Aargau	13	„	79	„
Thurgau	1	„	11	„
Tessin	ca. 110	„	784	„
Wallis	39	„	424	„
Total	ca. 500	Orte	8412	Bogen

Schätzungsweise werden noch ca. 3000—4000 Bogen eingehen. Wir rechnen bestimmt damit, die Aktion im Laufe des Jahres 1943 abschliessen zu können.

Die Vorarbeiten für eine kürzere Publikation, die das Schönste und Bedeutsamste für einen weiteren Kreis bringen soll, sind im Gange; für eine umfassende wissenschaftliche Publikation haben bereits Verleger ihr Interesse angemeldet.

Ausser den schon im Jahresbericht 1940 erwähnten Zuwendungen (Pro Helvetia Fr. 6000.—, Graubünden Fr. 1000.—, Solothurn Fr. 1000.—) erfuhren wir in sehr verdankenswerter Weise die Unterstützung folgender Kantone: St. Gallen Fr. 1000.—, Nidwalden Fr. 300.—, Tessin Fr. 500.—, Zug Fr. 200.—, Luzern Fr. 500.— (davon werden Fr. 200.— erst nach Erscheinen der Publikation ausbezahlt), Schwyz Fr. 300.—, Aargau Fr. 500.—, Obwalden Fr. 300.—, Bern Fr. 300.—, Wallis Fr. 500.—, Uri Fr. 200.—, Appenzell I.-Rh. Fr. 200.—, Thurgau Fr. 500.—. Dank dieser Zuwendungen war es uns möglich, die Ausgaben der Aktion bis jetzt aus eigenen Mitteln zu decken; die zum Abschluss der Arbeit erforderlichen Kosten hat nun die Gesellschaft zu übernehmen. Die Aufnahmen erforderten überall Reisen und Wanderungen von oft ganz erheblichem Umfang; nur weil die eigentliche Arbeit freiwillig geleistet wurde und wir i. g. ausschliesslich Spesen (besonders für die Photographien) zu ersetzen hatten, belaufen sich die Kosten der Aktion auf eine im Verhältnis zur geleisteten Arbeit und zum erzielten Erfolg so geringe Summe.

Ein Zwischenbericht mit ausführlicher Abrechnung wird allen Subvenienten vorgelegt. Wir geben hier eine summarische Aufstellung.

Einnahmen:	Beiträge der Stiftung Pro Helvetia und der Kantone		Fr. 13,100.—
Ausgaben:	1940	Fr. 1294.95	
	1941	„ 5246.75	
	1942	„ 6331.75	„ 12,873.45
Saldo 31. Dezember 1942			Fr. 226.55

C. Sammlung schweizerischer Gebäckmodel.

In der Schweiz gibt es noch eine grosse Zahl von Gebäckmodeln aus Holz, Ton und Stein, die ein einst reiches Bildgut, in dem gewiss auch viel spezifisch Schweizerisches enthalten ist, repräsentieren. Sie vor Vergessenheit zu schützen, im Bilde zu sammeln und den mannigfachen Beziehungen zu andern Künsten, zum Kunsthandwerk, zu Sitte und Brauch nachzugehen, endlich in ihnen ein spezifisches Stück schweizerischer Volkskunst zu erfassen, hat im Auftrag der Gesellschaft Frau Dr. Pfister-Burkhalter unternommen. Es gilt zunächst das ganze Material zu erfassen und einen Überblick zu gewinnen, nicht nur über meisterhafte Einzelstücke, sondern auch über die Inhalte, die Möglichkeiten der Bilddarstellung überhaupt, über einzelne Werkstätten und ev. Hände. Angelegt wurde ein Katalog mit Indices über die Bildinhalte, Künstlernamen, Signaturen, Datierungen, Besitzer usw. Erfasst wurden bisher rund 1300 Model vorwiegend aus privatem und öffentlichem Besitz in Basel und Zürich. Davon wurden ca. 340 neu photographiert und rund 30 Abzüge nach Platten im Besitz des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich beigefügt.

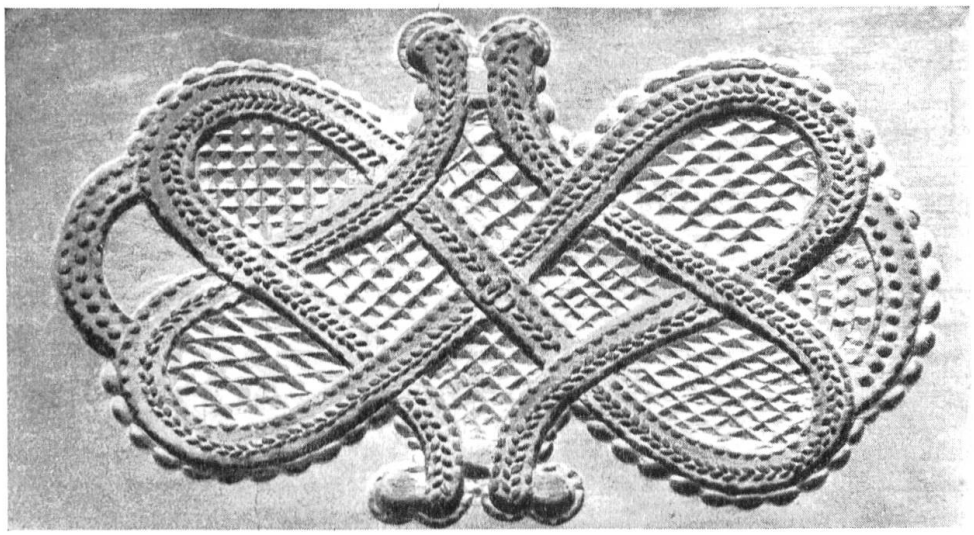

Photo H. Vaterhaus, Basel.

Schlingornament mit Rautenmuster.
Holzmodel für Gebäck. Meilen, Privatbesitz.

VII. Weitere Arbeiten.

A. Erschliessung und Sammlung geschichtlicher Nachrichten zur Schweizerischen Volkskunde.

Es wurde die Frage geprüft, wie die zerstreuten geschichtlichen Nachrichten zur Volkskunde systematisch erschlossen und aus Urkunden, Akten und älterer Literatur gesammelt werden könnten. Es schwebt uns die Ergänzung unseres meist auf die Gegenwart bezüglichen Archivmaterials nach der geschichtlichen Seite vor in der Art, wie manche skandinavischen Archive dies verwirklicht haben.

B. Filmaufnahmen aussterbender Arbeitsvorgänge.

Die Bedeutung dieser Aufgabe ist von verschiedenen Seiten dargetan worden und wurde allen, die die an der Jahresversammlung gezeigten grossartigen Probefilme sahen, überzeugend klar. Die Vorarbeiten und Verhandlungen mit den zuständigen Instanzen sind im Gang und sollen trotz augenscheinlichen Gegenwartsschwierigkeiten gefördert werden.

C. Dorfmonographien.

Die eindrückliche Darstellung schweizerischer Gemeinden an der Landesausstellung regte den Gedanken an, volkskundlich umfassende Gesamtbilder von einigen typischen schweizerischen Gemeinden zu veranlassen. Die Vorarbeiten sind im Gang.

Photo H. Vaterhaus, Basel.

Bär, Holzmodel, wahrscheinlich für Lebkuchen. Aus Bern.
17. Jh. Basel, Confiserie Spillmann.

Jahresrechnung

abgeschlossen per 31. Dezember 1942.

Einnahmen.

Mitgliederbeiträge	Fr. 4,685.85
Bundessubvention	„ 8,000.—
Schriftenverkauf	„ 2,263.27
Entnahme aus dem Bundesfeierfonds	„ 34,496.99
	Fr. 49,446.11

Ausgaben.

Passivsaldo 1941		Fr. 6,370.37
Archiv		„ 4,420.63
Korrespondenzblatt und Honorare		„ 4,128.28
Bibliothek und Katalogisierung		„ 6,552.70
Schriften:		
Müller, „Urner Sagen“	Fr. 160.—	
Rubi, „Volkskunst am Berner Bauernhaus“	„ 7,688.20	
Lorez, „Bauernleben im Rheinwald“	„ 2,681.—	
Sooder, „Sagen aus dem Haslital“	„ 3,736.25	
Subvention „Luzerner Sagen“ von K. Müller	„ 300.50	
Vorbereitungen für Schriften	„ 48.38	
Papieranschaffungen	„ 5,444.40	Fr. 20,058.73
Beitrag an volkskundliche Enquête		„ 2,496.25
Bilder und Diapositive		„ 1,199.80
Atlas der Schweiz. Volkskunde		„ 1,073.40
Filmaufnahmen aussterbender Arbeitsvorgänge		„ 1,008.—
Erschliessung geschichtlicher Quellen		„ 101.50
Spesenanteil der Geschäftsstelle des Verlages		„ 500.—
Porti, Gebühren, Mitgliederwerbung etc.	Fr. 615.90	
Hauptversammlung	„ 202.—	„ 817.90
Drucksachen		„ 718.55
		Fr. 49,446.11

Basel, den 23. Januar 1943.

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde:

sig. *A. Vischer*, Säckelmeister.

Geprüft und richtig befunden:

sig. *Dr. H. Streichenberg*,
Direktor der Fides-Treuhand A. G.

Basel, den 4. Februar 1943.

Jahresrechnung

abgeschlossen per 31. Dezember 1942.

1. Volksliederfonds.

Einnahmen.

Bundessubvention	Fr. 1,000.—
Entnahme aus dem Bundesfeierfonds	„ 16,374.60
	Fr. 17,374.60

Ausgaben.

Saldo der alten Rechnung	Fr. 3,113.15
Sekretärin	„ 825.96
Liedforschung und Hilfsarbeiten	„ 1,256.55
Kleine Ausgabe der „Consolaziun“	„ 8,115.20
Grosse Ausgabe der „Consolaziun“ 1. Rate	„ 3,928.15
$3^1/_2$ % Zins	„ 135.59
	Fr. 17,374.60

2. Bundesfeierfonds 1941.

Einnahmen.

Überweisung des Schweiz. Bundesfeierkomitees	Fr. 192,250.—
Zinseinnahmen 1942	„ 1,576.55
	Fr. 193,826.55

Ausgaben.

Entnahme Jahresrechnung Volkskunde 1942	Fr. 34,496.99
Entnahme Jahresrechnung Volksliederfonds 1942	„ 16,374.60
Saldo	„ 142,954.96
	Fr. 193,826.55

Vortrag des Aktiv-Saldos der alten Rechnung	Fr. 142,954.96

Basel, den 23. Januar 1943.

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde:

sig. *A. Vischer,* Säckelmeister.

Geprüft und richtig befunden:

sig. *Dr. H. Streichenberg,*
Direktor der Fides-Treuhand A. G.

Basel, den 4. Februar 1943.